

Familien im Mittelpunkt

Familiengrundschulzentren ► stärken die Erziehungs- und Bildungs- partnerschaft zwischen Eltern und Schule. ► adressieren Familien als zentrale Bildungs- und Sozialisationsinstanz. ► sehen Familien mit ihren Potenzialen und Stärken und befähigen sie, diese zu nutzen. ► werden von Eltern und Kindern aktiv mitgestaltet.

FGZ nehmen den Auftrag wahr, Eltern und Kinder in den Bereichen Bildung, Erziehung, Teilhabe und Gesundheit zu unterstützen und ermutigen zur Mitgestaltung ihres Umfelds – orientiert an den Bildungsgrundsätzen NRW.

Merkmale von Familiengrundschulzentren

Ein multiprofessionelles Netzwerk im Quartier trägt zu mehr Chancengerechtigkeit und gelingendem Aufwachsen für alle Kinder bei. Die Angebote und Projekte, die stets von den Kindern und ihren Familien aus gedacht sind, reichen von niedrigschwelligen Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für Familien (z. B. Familiencafés, Bewegungsangebote, Nähkurse) über Informations-, Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern (z. B. Sprachkurse) bis hin zu Familienfesten und -ausflügen.

fgz.nrw/kommunen/praxisbeispiele/

Gemeinsam im FGZ: Angebote und Aktivitäten



Familiengrundschulzentren

Schule als Anlaufstelle für Bildung, Beratung & Begegnung im Quartier

FGZ bündeln präventive Angebote an Offenen Ganztagsgrundschulen und sind zentrale Anlaufstelle für Familien im Stadtteil. Sie stärken Schulen als Orte der Begegnung, Beratung und Bildung.

Eltern, Fach- und Lehrkräfte sind Partner in Bildung und Erziehung. FGZ unterstützen ihre Zusammenarbeit und schaffen Angebote, die Familien stärken und entlasten.

Schule, Jugendhilfe und kommunale Akteure übernehmen gemeinsam Verantwortung für Bildung, Erziehung und Betreuung. Sie entwickeln ein starkes Netzwerk im Quartier und tragen so zur Bildungs- und Präventionskette bei.

Stärkung der Ganztagserschulung

Familiengrundschulzentren ► sind Teil der Ganztagserschulung und verbessern damit die Lern- und Lebensbedingungen für alle Kinder. ► fördern die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team. ► werden durch die Schulaufsicht begleitet und beraten. ► werden als Teil der Präventions- und Bildungslandschaft durch die kommunale Koordination unterstützt. ► definieren vor Ort Leitbild- der, Rahmenbedingungen und Ziele.

Bedarfs- und Wirkungsorientierung

Familiengrundschulzentren ► entwickeln die Angebote bedarfsorientiert. ► nutzen adressatengerechte Beteiligungsmöglichkeiten. ► definieren Strategie und Ziele klar und überprüfen diese regelmäßig. ► haben einen Handlungsplan, der für Transparenz und Weiterentwicklung sorgt.

Kooperation im Sozialraum

Familiengrundschulzentren ► erleichtern Familien die Übergänge aus der Kita und in die weiterführende Schule. ► sind aktiver Teil des Sozialraums und stärken die Verantwortungsgemeinschaft im Quartier. ► stärken die Kooperation von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Kommune und außerschulischen Akteuren. ► fördern Synergien entlang der kommunalen Präventions- und Bildungslandschaft. ► bündeln Ressourcen und setzen sie zielgerichtet ein.

Niedrigschwelligkeit und Teilhabe

Familiengrundschulzentren ► stärken die soziale Teilhabe von Familien im Quartier. ► ermutigen Eltern und Kinder zur aktiven Mitgestaltung des Schullebens und erkennen sie als wertvolle Partner an. ► leben eine demokratische Willkommenskultur, die Hemmschwellen strukturell abbaut. ► stärken die Nutzung von Bildungs- und Teilhabeleistungen gemäß Hinwirkungsgebot (§ 4 SGB II).

Landesweite Begleit- & Förderstruktur

